



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Kreise Burgdorf und Fallingbostel

Fischer, Heinrich

Hannover, 1902

Wettmar.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-95136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-95136)

Lüneburg kamen bei dem Brande mit dem übrigen Inhalt um. Die jetzige Kirche wurde mit Benutzung der stehengebliebenen Seitenmauern nach dem Plane Hase's gebaut und 1867 geweiht.

Uetze hat bis 1852 zum Amt Meinersen gehört, um erst dann dem Amte Burgdorf zugetheilt zu werden.

In die südliche Aussenwand ist ein Wappenstein über dem Eingange Kirche zum Grabgewölbe eingelassen, welcher die Bezeichnung trägt:

Agnesa Juliana von Lüneburgen.

Das einfache, jetzt geputzte, aus Fachwerk errichtete Herrenhaus bietet Herrenhaus nichts Bemerkenswerthes.

W e t t m a r .

Kirche.

Litteratur: Sudendorf; Urkundenbuch der Stadt Hannover; Lüntzel, die ältere Diöcese Hildesheim; Regenten-Sahl 1698; Manecke II; von Hodenberg, Pagus Flutwide, Lenthe's Archiv VI; Kayser, Kirchenvisitationen 1897; Böttger, Diöcesan- und Gauen-Grenzen; Bertram, Geschichte des Bisthums Hildesheim I; Holscher, Beschreibung des Bisthums Minden; Mithoff, Kunstdenkmale IV; derselbe, Kirchenbeschreibungen; von Bennigsen, Diöcesangrenzen, Zeitschr. d. hist. Ver. f. Nieders. 1863; Uhlhorn, die Kirche in Kirchhorst und ihre Kunstdenkmäler, ebendort 1899; Neues vaterl. Archiv 1823, 331.

Quellen: Urkunde und Akte des Kgl. Staatsarchivs zu Hannover.

Wettmar gehörte vormals zum Archidiakonat Sievershausen und ist im Pagus Flutwide belegen. Nach Böttger kommt es bereits 1022 als „Wethmer“ vor. In dem älteren Zehnt-, Geld- und Fruchtregister des Klosters Wienhausen vom Ende des XIII. Jahrhunderts findet sich der Ort als „Wetemere“, vom Glossist des XIV. Jahrhunderts zu „Broch oder Borch“ gerechnet. 1307 am St. Katharinentage kauften sich die Dorfschaften Wettmar, Thönse und Engensen um 50 Pfund Hildesheimischer Münze von der Kirche zu Burgdorf los und erbauten sich eine dem heiligen Magnus geweihte Kirche zu Wettmar. 1361 verkauft Aschwin von Alten „to Wetemer enen hof“. Am 24. Juni 1850 brannte das Dorf zur Hälfte nieder, wobei auch die Kirche und der Thurm ein Raub der Flammen wurden. Der neue Bau wurde nach Hase's Entwurf 1855 vollendet.

1365 begegnet „ver Alheyd Ekhardes wedewe van Wetmere“. Ein Echardus de Wetemere wurde nach dem Bürgerbuche 1327 oder 1332 Bürger zu Hannover.

Auf dem Kirchhofe befindet sich ein beschädigter Grabstein der 1672 Grabstein. gestorbenen Geese Behren. In einer Bogennische ist Christus über den Wolken mit erhobener Rechten und der Weltkugel in der Linken dargestellt, darunter die Familie.



